

Eishockey alleine genügt ihm nicht

EISHOCKEY Klotens Stürmer Marc Marchon sorgt dafür, dass der Altersdurchschnitt der sechs besten Skorer des EHC in der Swiss League «nur» bei 32,5 Jahren liegt.

Fabian Sutter wird dieses Jahr 37, Ryan MacMurchy 36, Jeffrey Füglistler 29, Steve Kellenberger 32, René Back 37. Sie belegen in der internen Skorerliste des EHC Kloten nach 32 Swiss-League-Runden die Plätze 1, 2, 3, 4 und 6. In die Phalanx der Routiniers bricht nur einer ein: Marc Marchon. Der Flügel wird im Sommer erst 24 Jahre alt, mit elf Toren und zwölf Assists steht er auf Rang 5. «Einige mehr könnten es noch sein», sagt der Mann, der 2017 aus Zug nach Kloten kam.

Zwei Wochen benötigte er im vergangenen Frühjahr, um den Abstieg einigermaßen wegzustechen. Dass er in Kloten bleiben würde, war schnell klar. Und er hat sich schon damals vorgenommen, eine andere Rolle als zuletzt zu spielen. Eine mit viel Präsenz und Effizienz vor dem gegnerischen Tor. «Ich spiele aggressiv, und das tut dem Team gut.» Er ist damit ein wichtiges Puzzleteil einer sehr guten Klotener Mischung. «Wenn wir unser bestes Eishockey abrufen, wird es für jedes Team schwierig, uns zu schlagen», sagt er überzeugt.

Zu seinen Juniorenzeiten war Marchon fast alles zu leicht gefallen, 52 und 50 Punkte erzielte er in seinen zwei letzten Wintern im Nachwuchs. In 37 NLA-Partien für den EV Zug schoss er dagegen nur einmal ins Tor, sechs Treffer mehr wurden es in der Saison 2017/18 für Kloten. «Ich musste in der NLA vor allem defensiv arbeiten, meinen Stil umstellen.»

Andere Seite kennen gelernt

Die Zuger Lernjahre in der damaligen NLA waren vor allem unter Trainer Harold Kreis hart, die vierte Linie war Marc Marchons Bestimmung. Wer nach oben will, der nimmt Anweisungen des Coachs manchmal auch zu wört-



Klotens Flügel Marc Marchon (links, hier während des Auswärtsspiels in Winterthur Anfang November) glänzt heuer durch Effizienz.

Foto: Madeleine Schoder

lich, man will sich schliesslich zeigen. «Checken, alles umfahren», so tönte es manchmal. Bei einer dieser Aktionen fügte er vor zwei Jahren dem Klotener Adam Hasani eine Gehirnerschütterung zu. Sechs Spielsperren und eine happige Busse waren die Folge.

Im vergangenen Winter erlitt Marchon selbst eine Gehirnerschütterung, hat so die andere Seite kennen gelernt. Und man kann getrost sagen, dass er sich gebessert hat. «Ich bin von dummer und undisziplinierter Spielweise weggekommen», sagt er selber. Der jüngste Beweis dafür lieferte er am Dienstag im Heimspiel gegen La Chaux-de-Fonds. Zweimal wurde der Flügel ziemlich hart angegangen – beide Male blieb er ruhig und konzentrierte sich auf seine Aufgaben.

So wie Marc Marchon auf dem Eis ehrliche Arbeit mit viel Engagement verrichtet, so ist er auch im Leben daneben alles andere als ein Träumer. Zuerst entschied er sich für den Sport. Als ihn sein Lehrmeister nicht mehr für die Trainings in Zug freistellen wollte, brach er seine Lehre als Elekt-

romonteur gegen den Willen seiner Mutter ab, die alleine fünf Kinder grosszog. «Geld verdienen aber musste ich trotzdem.»

Arbeit, Schule, Sport

Also begann er als Maler auf dem Bau – und lernte dort Patrick Obrist kennen, der sich mit der gleichen Tätigkeit einen Zustupf verdiente. Im Gegensatz zu manch anderem fühlte sich Marc Mar-

AUSWÄRTSSPIEL IN LANGENTHAL

Kloten tritt für einmal in Grün an

Nach dem 3:1 am Dienstagabend, dem ersten Sieg über La Chaux-de-Fonds in dieser Saison, nimmt der EHC Kloten morgen Samstag um 17.30 Uhr in Langenthal Anlauf, die letzte Lücke zu schliessen: Die Oberaargauer sind das einzige Team, gegen das Kloten heuer noch nie gewonnen hat. Zu Hause setzte es ein 4:5, im Schoren ein 2:4 ab.

Die Langenthaler mussten jüngst durch eine Serie von sechs Niederlagen, sie haben

sen haben. Eine andere Schule – die ihn ziemlich prägte – hat er als Junior durchlaufen. Marchon berichtet: «Trainer Leo Schumacher war für mich die bisher wichtigste Person, die ich im Sport kennen gelernt habe. Als ich zu ihm kam, hatte ich eine ziemlich grosse Klappe, es war mir alles fast zu leicht gefallen. Leo hat mir aufgezeigt, welchen Weg ich nehmen muss.» Jeder, der bei Schumacher gewesen sei, sagt Marchon, sei abgehärtet, habe eine eventuelle Dünnhäutigkeit verloren. «Wenn mich heute ein Trainer hart kritisiert, bringt mich das nicht sofort aus dem Gleichgewicht.»

Marchon steht eben mit beiden Füßen fest auf dem Boden. Im Spiel wie im Leben.

Roland Jauch

Beide Teams werden morgen in ungewohnten Leibchen antreten. Der Match ist ein Benefizspiel in Zusammenarbeit mit der Stiftung Greenhope zugunsten krebskranker Kinder. Die Farbe Grün wird dominieren, Kloten machte gestern erste Bekanntheit mit den ungewohnten Dresses. jch

sen haben. Eine andere Schule – die ihn ziemlich prägte – hat er als Junior durchlaufen.

Marchon berichtet: «Trainer Leo Schumacher war für mich die bisher wichtigste Person, die ich im Sport kennen gelernt habe. Als ich zu ihm kam, hatte ich eine ziemlich grosse Klappe, es war mir alles fast zu leicht gefallen. Leo hat mir aufgezeigt, welchen Weg ich nehmen muss.» Jeder, der bei Schumacher gewesen sei, sagt Marchon, sei abgehärtet, habe eine eventuelle Dünnhäutigkeit verloren. «Wenn mich heute ein Trainer hart kritisiert, bringt mich das nicht sofort aus dem Gleichgewicht.»

Marchon steht eben mit beiden Füßen fest auf dem Boden. Im Spiel wie im Leben.

Roland Jauch

Klotens Topsskorer: 1. Fabian Sutter 31 Punkte (13 Tore/18 Assists). 2. Ryan MacMurchy 28 (13/15). 3. Jeffrey Füglistler 27 (17/10). 4. Steve Kellenberger 27 (2/25). 5. Marc Marchon 23 (11/12). 6. René Back 19 (4/15). 7. Patrick Obrist 17 (8/9). 8. Thibaut Monnet 14 (9/5).



Harmlose Eisbären

EISHOCKEY In der 26. Runde der MSL hat Bülach sein Heimspiel gegen Basel-Kleinhüningen 1:3 verloren. In der Rangliste fielen die Eisbären auf Platz 10 zurück, sechs Spiele vor dem Qualifikationsende beträgt ihr Rückstand auf den letzten Playoff-Rang (8) freilich nur zwei Punkte.

«Für uns hat sich nichts geändert», meinte Assistententrainer Aurelio Lemm, «wir haben schon vorher gewusst, dass es eng wird und dass wir die letzten Matches wie im Playoff-Modus spielen müssen». Allerdings hat sich auf dem Eis bei den Bülachern im neuen Jahr bislang auch wenig verändert. Das heisst: Auch gegen Basel-Kleinhüningen hatten sie wie so oft mehr vom Spiel, kamen zu guten Chancen. Doch sie verwerteten erneut zu wenige davon – im Gegensatz zum Gegner. pew

Ambitionen auch ohne Heimvorteil

RADQUER Nach vier Jahren Pause kommen die Schweizer Meisterschaften im Querfeldeinfahren wieder in der Westschweiz zur Austragung, genauer gesagt in Sitten. Die Fahrerinnen und Fahrer des VC Steinmaur starten mit guten Aussichten.

Erstmals ist der Hauptort des Kantons Wallis Schauplatz der Querfeldein-Schweizer-Meisterschaften. Dies, nachdem sie zweimal in Zürcher Unterland, nämlich 2017 in Dielsdorf und 2018 in Steinmaur ausgetragen worden waren. Obwohl diesmal der Heimvorteil fehlt, stehen die Chancen auf Medaillenplätze und sogar auf Titelgewinne der Fahrerinnen und Fahrer des VC Steinmaur gut.

«Wenn es mir so gut läuft wie in Meilen, wo ich der zweitbeste

Schweizer war, kann ich um die Medaillen mitkämpfen», sagt allen voran Timon Rüegg zuversichtlich. Der Oberwenger ist in der laufenden Saison der konstanteste Querfahrer seines Vereins. Zudem verfügt er über einiges an Meisterschaftserfahrung. In den vergangenen vier Jahren gewann er stets eine Medaille. 2016 und 2018 reichte es sogar zum Schweizer-Meister-Titel. Das war allerdings in der Kategorie U-23. «In Sitten fahre ich erstmals in der Elite mit», betont Rüegg «da ist die Konkurrenz grösser.» Gegen Titelverteidiger Lars Forster, Routinier Simon Zahner und



Timon Rüegg vom VC Steinmaur. Foto: A. Widmer

dem Solothurner Severin Sägeser, die vor Jahresfrist auf dem Siegestreppchen standen, eine Medaille zu holen, wird für Rüegg nicht einfach.

Noemi Rüegg als Favoritin

Zumindest auf dem Papier sieht es für Timon Rüeggs Schwester Noemi rosiger aus. Sie geht bei den Juniorinnen als Titelverteidigerin an den Start und hat gute Aussichten, den Titel wieder ins Wehntal zu holen. In den jüngsten Rennen, die Rüegg mit den Elite-Fahrerinnen bestritt, war die 17-Jährige immer die beste Juniorin. Trotz der Favoritenrolle gibt sie zu bedenken: «Jedes Rennen muss zuerst gefahren sein. Und Meisterschaftsrennen haben ihre eigenen Gesetze.»

Das weiss auch Adrian Arnold. Vor Jahresfrist wurde der Niederwenger Dritter der Anfänger-

Meisterschaft. Nun startet er erstmals bei den Junioren. Gerade rechtzeitig auf die Meisterschaft zeigt die Formkurve wieder nach oben: «In Meilen ist es mir recht gut gelaufen. Deshalb bin ich zuversichtlich für Sitten.»

Auf der Startliste figuriert auch Mauro Schmid. Als Anfänger und Junior war der Steinmaurer dreimal Vize-Schweizer-Meister. In letzter Zeit stand für ihn die Strasse im Vordergrund. Für eine Überraschung ist er ebenso gut wie Johan Jacobs. Der U-23-Schweizer-Meister von 2017 suchte zwar während der ganzen Saison seine Form. An Meisterschaftsrennen gilt es jedoch, auch ihn zu beachten.

Für eine Überraschung könnte bei den Frauen, bei den Jolanda Neff die klare Favoritin ist, Svenja Wüthrich vom RV Rieden-Wallisellen sorgen. August Widmer

Flotrons Team im Aufwind

CURLING In der 9. Runde der Zürcher Superliga in Wetzikon sind die beiden Walliseller Teams unterschiedlich erfolgreich ins neue Jahr gestartet. Wallisellen II setzte sich gegen Uitikon-Waldegg II klar mit 9:4 durch. Die Equipe um Skip Marianne Flotron rückte in der Tabelle auf den 8. Platz vor. Damit liess die Flotron-Crew den Gegner hinter sich – und die Klubkollegen von Wallisellen I. Das Team um Skip und Klubpräsident Dieter Wüest unterlag dem Drittplatzierten Uitikon-Waldegg knapp 5:6. pew

Resultate

EISHOCKEY

MÄNNER. MSL

Bülach - Basel-Kleinhüningen 1:3 (0:0, 1:1, 0:2). Hirslen. – 166 Zuschauer. – SR Graber, Iseli/König. – Tore: 26. Tuffet (Hrabec, Steinmann) 0:1. 38. M. Alena (Barts, Halberstadt/Ausschluss Vogt) 1:1. 45. Tuffet (Sarault) 1:2. 56. Gfeller (Schir, Maurer) 1:3. – Strafen: 4x2 gegen Bülach, 7x2 gegen Basel-Kleinhüningen. – **Bülach:** Hauser; Kutil, M. Alena; Bucher, Schnetzer; Thomet, Waller; Müller, Pina; Andersen, Diem, Ganz; Halberstadt, Ottiger, Walder; Hartmann, Steiner, Barts; N. Alena, Tondorf, Bardh.

JUNIOREN. ELITE A

Nachtrag: Kloten - SCL Young Tigers 3:4. – **Rangliste (je 31 Spiele):** 1. SCL Young Tigers 73. 2. Bern Future 72. 3. Genf Futur 56. 4. Biel Spirit 50. 5. Kloten 46. 6. Davos 44. 7. Zug 43. 8. GCK Lions 40. 9. Lausanne 4 Clubs 38. 10. Lugano 35. 11. Gottéron MJ 34. 12. Ambri-Piotta 27.

Sport Agenda

EISHOCKEY

MÄNNER. SWISS LEAGUE

Langenthal - Kloten Sa, 17.30

MSL

Seewen - Bülach Sa, 17.00

2. LIGA, GRUPPE 1

Wallisellen - Küssnacht am Rigi Sa, 17.15

Seewen - Dielsdorf-Niederhasli Sa, 20.15

2. LIGA, GRUPPE 2

Bassersdorf - Küssnacht

Swiss-Arena, Kloten Sa, 17.15

JUNIOREN. ELITE A

Kloten - Lugano Fr, 20.15

Genf Futur - Kloten So, 16.00

BASKETBALL

FRAUEN. 1. LIGA REGIONAL

Opfikon Blue Wings - LK Zug Sa, 18.30

MÄNNER. 1. LIGA REGIONAL

Opfikon - Divac Zürich Sa, 13.30

TISCHTENNIS

FRAUEN. NLB, GRUPPE 2

Kloten - Uster II Sa, 14.30

UNIHOKEY

FRAUEN. CUP, HALBFINAL

Kloten-Dietlikon - Emmental Zollbrück

Ruebisbach, Kloten Sa, 19.00

NLA

Kloten-Dietlikon Jets - Zug United

Hüenerweid, Dietlikon So, 18.00

NLB

Rümlang-Regensdorf - Dürnten-B.-Rüti

Heuel, Rümlang, Dietlikon So, 16.00

MÄNNER. NLA

Wiler-Ersigen - Kloten-Dietlikon Jets

Grossmatt, Kirchberg So, 18.00

MÄNNER. NLA

Wiler-Ersigen - Kloten-Dietlikon Jets

Grossmatt, Kirchberg So, 18.00

1. LIGA, GRUPPE 2

Bülach Floorball - Red Lions Frauenfeld

Sa, 17.00

Toggenburg - Bassersdorf-Nürensdorf

Grünenau, Wattwil Sa, 17.00

VOLLEYBALL

FRAUEN. NLB, OSTGRUPPE

Glarionia - Züri Unterland

Kantonsschule, Glarus Sa, 16.00

MÄNNER. NLB, OSTGRUPPE

Näfels II - Züri Unterland

Fr, 19.30

SCHWEIZER CUP, ACHELFINAL

Colombier - Züri Unterland

So, 17.30